



**Warnung, An die Frommen Teutschen am Rheinstrom fu?r des  
Bapst zu Rom im Welschland, Posaun, vnd seinem Jarmanck :  
so er nennet, Jubel, oder Guldenjar. Welches er durch  
befu?rderung etlicher seiner verwandten am Rheinstrom,  
vnserem einigen hohen Priester vnnd Heiland Christo zu  
vnehren, vnnd der lo?blichen Teutschen Nation zu hohn vnnd  
spott vngewo?nlicher weise aussru?ffen la?st**

<https://hdl.handle.net/1874/454768>

Warnung/

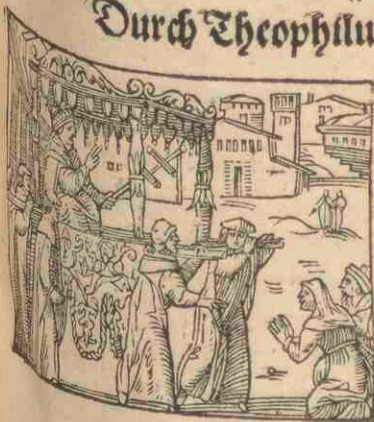
An die Frommen Teut-

ſchen am Rheinſtrom für des Papſts zu  
Rom im Welſchland/ Poſaun/ vnd ſeinem  
Jarmack/ ſo er nennet/

Zubel/ oder Guldenjar.

Welches er durch befürderung etlicher ſeiner verwandten  
am Rheinſtrom / vnſerem einigen hohen Prieſter vnd Heiland Chriſto  
zu vnehren / vnd der löblichen Teutſchen Nation zu hohn  
vnd ſpott vngewöhnlicher weiſe auß-  
ruffen läßt.

Durch Theophilum Baramundum.



2. An die Corinthier. Cap. 2.

Wir ſeind nit wie etliche die mit Gottes wort Krämmerey treiben:  
Sonder als auß lauterkeit/ vnd als auß Gott für Gott  
reden wir in Chriſto.

M. D. L X X VI.

Die Grommische Sprache

Die Grommische Sprache ist eine der ältesten Sprachen der Welt. Sie wird von den Grommischen in der Grommischen Sprache gesprochen. Die Grommische Sprache ist eine der ältesten Sprachen der Welt. Sie wird von den Grommischen in der Grommischen Sprache gesprochen.

|  |  |  |  |
|--|--|--|--|
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

Die Grommische Sprache ist eine der ältesten Sprachen der Welt. Sie wird von den Grommischen in der Grommischen Sprache gesprochen.



**A**S ist gleichwol war/das

Rom wie Aphrica vorzeiten et-  
was selkams / vnnatürlichs / vngewon-  
tes / vnd wonders/stätsgebenen muß. Es

ist aber dennoch bey vilen nit on ursach  
frembd / daß der jetzig Papst zu Rom / vnnnd seine liebe  
verwandten am Rheinstrom mit ihrem kram / Ablauf vnnnd  
Draufschreiben / die so gewaltig vor etlich jarē gestürmet /  
vnd außgemustert sind worden / das sie ein lange zeit haben  
innengehalten / vnnnd sich ihrer krämmercy selbst müssen  
schemen / widerumb mit grossen Pracht vnnnd strengen  
Eviden herfür kommen / vnd daß auch ein alter Cardinal /

Der Car  
dinal Mo  
ronus.

Coronus genant (welcher vilen ein groß nachdenckens  
macht) in grosser eil eben zu diser zeit von Rom gen Re-  
genzburg abgefertigt ist worden. / ja mit solchem ernst /  
daß ihm der Papst vorhielt / wo ers nit thet / so müste er /  
der Papst / in eigener Person diese Reiss fürnehmen / das er  
eben also mit dem abtrünnigen Cardinal Morono / der et-  
wan von wegen des verdachts der reinen lehr in gefahr ge-  
wesen / handelt / wie Antiochus Epiphanes that mit den

Daniel. 11.

abtrünnigen Juden: wie der Prophet Daniel schreibt: Er  
wilt sich umbsehē / vnd an sich zihen / die den heiligen Bund  
verlassen / vnd wilt inen heuchlen vñ gute wort gebē: Das  
alles führen vil guthertiger Teutschen zugemüt / vñ kön-  
nen sich nit gnug verwüderen / was doch der Papst Gre-  
gorius / vnd seine Brüder / mit dem Jubilirn vñ Gulden-  
sar meinen / eben zu der zeit / da man leider am Rheinstrom /  
nit vil ursach hat zu Jubilirn von wegen des misge-  
wächs / vnnnd anderen grossen vilfaltigen beschwernüssen:

Daniel. 2.

Da auch diese letzte zeit / wie Daniel geweissagt vnd in ei-

Was die  
ursachen  
sein mö-  
gen / daß  
der Papst  
jetzt im  
Teutsch-  
lād seine  
Ablass  
außruffet

I.  
Der nam  
Gregori-  
us beym  
Papst vn-  
glückes  
lig.

Syno-  
dus zu  
Meing  
wid den  
Papst  
Gregori-  
um dē 7.

nem gesicht gesehen hat / vil mehr dem Eisen vnd Rhon/  
dann einem Gulden Jar gleich sein. Daß mans nicht an-  
derst verstehen kan / dann daß das Jubel vnd Gulden Jar  
dem Papst allein vnd seinen reiche gemästen. Sewen gelie-  
soll. Von disem fürnemten des Papste / hört man gewißlich  
mancherley rede / vnd bedencken / von frommen leuten hin vñ  
wider. Die so etwas in den Historien belesen seind / vnd sich  
der Alten geschichten erinnern / die meinen / daß der Nam  
Gregorius ein besonders vnglück vnd ein schädliche newe-  
rung mit sich bringe / dieweil vast alle Päpste Gregoris ge-  
nant / fürwitzige / vnruhige leut / viler Abgötterey / vñ auch  
eines grossen jamers Stifter gewesen seind.

Gregorius Magnus Anno 593. hat vil Abgöttische leib-  
auff die ban gebracht / von der anrüffung der Heiligen /  
von dem Opffer des Leibs Christi für die gestorbenen / &c.  
Nach dem Gregorio V. bekennet Platina / ein Päpsti-  
scher Scribent / daß der Teuffel seinen nachkömling Syl-  
uestrum II. vñnd den Römischen Stul eingenommen  
hab / so ein arger ehrgeiziger Mann ist er gewesen. Gre-  
gorius der VII. ist solcher vnruhiger Mann vñnd ges-  
meiner Landschad gewesen / daß er viel vnnötige Krieg er-  
regt hat / vñnd viel jamers auff das Reich geladen : daß er  
auch deßhalb in einer Synodo zu Meinz / bey welcher  
19. fürneme Bischoff waren / verdampft vnd verworffen  
ist wordē. Deßgleichen in einem Synodo zu Worms / da  
König Heinrich zugegen war / ist er von allen Teutschen  
Bischoffen / außgenommen die Sächsischen / für vntüch-  
tig erkant worden / wie Abbatis Vrspergenis Chronic / vñnd  
andere bezeugē. Gregorius der IX. Papst dises Namens /  
ist ein abgefagter feind deß Keyfers vñnd des Reichs gewe-  
sen /

5  
sen / vnd hat den guten Keyser Fridericum den II. vber  
alle maß geplagt. Gregorius der X. hat auch dem Keyser  
Rodolpho keine ruhe gelassen / bis er ihm die Herrschafft  
Auennes entzogen hat.

Darumb ist der Nam Gregoris vilen verdächtigt / so  
aus den Historien mercken / wie die Päpst Gregoris was  
der seind / als der Nam auff Griechisch lautet / doch nicht  
zum guten / sonder zum bösen. Andere leut habt andere ges  
danken / die da sich erinnern / das den menschen schwer ist  
große bürde / vnd sonderlich groß glück zu tragen / wie vns  
Ihre Prelaten am Rheinstrom mit denselbigen gar beladen  
seind: meine daß es geht nach dem Griechischen alte sprich  
wort: *κόσμος ἕσπερ τὸν ἄνθρωπον*: oder wie Salomon spricht im 11.  
der Sprüchen / Wo stolz ist / da ist auch schmach: da muß  
der mensch etwas neues anfahen: dann gute tag vnd das  
stetig wol leben bringe mutwill / reizt die Leuth zur vnruhe /  
wie die Päpst / als Piscatores / ersehẽ gern alle gelegenheit /  
das sie fischen mögen / vnd sonderlich bey den einfältigen  
frommen Teutschen: Wiewol es manchem widerseht / der  
fischen will / das er krebzt / vnd dem / der zuvil habẽ will / das  
er wenig hatt. Was aber scharffsinnige leuth anlangt /  
die dem sarnemmen des Päpst etwas tieffers nachden  
cken / die meinen / das der Päpst als ein kluger / der die alte  
rath vnd grieff seiner Vorfahren wol verstehe / seine gele  
genheit ersehen hab: Wie es auch die Jesuiter zu Trier in  
ihrem Bericht von dem Ablass Gregoris melden / das wo  
man mit denen Ablassbrieffen oft kommen solt / sonderlich  
bey diesen spißfindigen zeiten / das sie gar in ein verachtung  
vnd vnachsamkeit kommen würden: Darumb hat der  
Päpst die Lutherischen vnd Euangelischen mit ihrem eifer

Gregorius  
us wz es  
bedeute.

II.

III.

- ein wenig wollen lassen verzahlen / vñ also gedacht / das alle ding ein weil haben: vnd in einem rad vñnd Trettel lauffen / das wo er wenig etlich jar gedult hett / so wurd m̄ der einen Lehr müd vnd verdrossen werden / vnd wurd auch der eiffer abnehmen / vñnd also gute gelegenheit sich finden / die alte Land vnd Lieder wider herfür zubringen / vñnd
2. Theff. 2. die welt / welcher Gott etwan von wegen der vñndankbarkeit / krafft des irthumbs sendet / widerumb zublenden: wie auch D. Luther in einem Sendbrieff an Hareman von
- D. Luth. warnig. Cronberg also schreibe / Gott ist mein zeug / das ich in meinem Herzen angst vñnd sorg habe / wo der Jungst tag in das spil nicht greiff / so wirt Gott sein Wort auffheben / vñnd der Teutschen Nation solche blindheit zu senden vñnd sie also verstocken / das mir greulich ist daran zu gedentken: Darumb es ein feind ding were / wann die Euangelische Theologen / das behersigeten / vñnd wann ihre Conuentus vñnd Synodi dahin gerichtet weren / das sie den einreiffenden greulen vñnd Abgöttereyen / auch dem schwembenden ehrgeiz vñnd hochmut zeitlich wehreten / *ne fiat posteriora de'eriora primis*: Das das letz nicht erger werd / dann das erst: wie es gewislich seit der leidig Sathan mit ernst mit der Kirchen meint / vñ mit grossem griff her ab kom / die weil er wol weiß / das seine zeit kurz ist / der Allmechtig vñnd ewig Gott der seinen Sohn / vnsern Herren vñnd Heiland Christum vns gegeben hat / der alten Schlangen werck zu verstoren / der wolle vns die gnad verleihen / das wir vnshütten für des Papsts vñ seines anhangs Practicken / Abgötterey / vñ ränckel / vñ in seiner erkantnuß vñ anruffung seines heiligen Namens beständiglich verharren. Amen.
1. Joh. 3. Was aber seit die hauptsach anlangt von dem Jubel  
oder

oder Gulden Jar / was sol man schier vil warnē / da die welt  
 so offte gewarnet ist wordē / vñ ein theil der welt will mit ge-  
 walt betrogē sein / od̄ was bedarff mā ein er andern warnūg  
 dan̄ / die da stehet in dem außschreibē des Pappsts / zu Erier  
 mit grobē Buchstaben getruckt / das dises alles soll gereichē  
 zur einigkeith der Christlichen Fürstē / das ist / nach  
 dem verstand des Pappsts / solche einigkeith / wie die / darvon  
 David Psalm 83. Sie haben sich mit einander vereint  
 get / vñ ein Bund wider sie gemacht / Edomiter vñ Ismae-  
 lter / das des Namens Israel nit mehr gedacht wird. Dar-  
 nach soll jr Jubel Jar gereichē zur aufreutung der keshereit /  
 mit welchen er vnserē Christliche reine lehr meinte / vnd das  
 end soll sein die erhöhūg des Römische Stuels: wie dassela-  
 big auß / in deren Abgöttische gebetteln / die zu Erier daran  
 wendet seind worden / außdrucklich erkläret wirt / wie auch  
 vñ alben die Babylonischen vnd Egyptischen Hewschre-  
 cken so heuffig vor etlich Jaren zu Erient zusammen koma-  
 men seind / vber dem Concilio vil Jar zugebracht / schreck-  
 liche mōrd in Franckreich vnd ander wo angerichtet / dar-  
 über groß frolockens gehabt / vmb der vsach willen / dz man  
 verhoffte / man wölle dise lehr vñ dem allein seligmachende  
 glauben vnderdruckt: Es soll in̄ aber ob Gott will fähren.  
 Vñ also heissen / wie David spricht / Die König im Land psalms 2  
 lehne sich auff / vñ die Herrn racht schlagē mit ein and wider  
 ein Herr vñ seinen gesalbte / Aber der im Himmel wohnet /  
 lachet jr / vñ der Herr spottet jr. Darüb ist das wunder vnd  
 am meiste frembd / dz die Erzbischoffen am Rheim in vnder-  
 thenigkeith zu Rom des Jubel Jars haltē habē müssen an-  
 suchē / welches sie zweifels on / mit proprio motu / sond auß an-  
 regung der Jesulter gethan: dan̄ man dē vnglück keine bottē  
 schicken



Bericht  
 von dem  
 Ablass zu  
 Trier/ cū  
 facultate  
 superio-  
 rum ge-  
 truckt.  
 Albero  
 Ergbi-  
 schoff zu  
 Trier zur  
 zeit Bern-  
 ardi.

Das der  
 Papst de  
 Teutsche  
 mit holdt  
 sey.

schicken darff/ dann es kompt selbs nur zu frū ins hauß/ vnd  
 es hat der Papst schon dem Adler/ vnd Römischen Reich  
 die federn zimlich außgerupft: Das aber noch mehr ist/ wir  
 Teutschen müssen allwegen des Papsts besien sein/ vnd  
 auch seinen lügen ein gestalt geben/ dieselbige schmücken  
 mit solchen vnbefügten bawfelligē argumenten/ wie man  
 in dē Bericht von dem Ablass zu Trier jetzt außgangen/ si-  
 het/ das die Kinder in vnsern Schulen vber solche argumen-  
 tē vnd grund lachen müssen: Dann im anfang des gemelten  
 Berichtes wird fürgewandt/ d̄z der Papst auß vätterlichem  
 gemüt/ beuorab zu vns Teutschen sich hab dahin bereden  
 lassen/ das er vns seine Ablass verkauffen wolle. Ach wo ist  
 der alt fromm Erzbischoff zu Trier Albero/ der des Papsts  
 rāck/ tyranney vnd vnbillichs vnchristliches wein sein  
 gemerckt/ vñ onschew darüber geklagt hatt/ wie Bernardus  
 des wegen ein bösen breiff an den Papst Iano centū schreibe-  
 t/ vnd sagt außtrucklich: Querimonta Domini Treuirensis non  
 est eius solius, sed communis multorum: vox omnium, iustitiam in  
 Ecclesia deperire: annihilari Ecclesie Claves: Episcopale vilese-  
 re autoritatē. Talibus hostiis nō promeremini misericordiam diuinā.  
 das ist/ die klag des Herrn vñ Trier ist nit eines mans klag/  
 sonder ein allgemeine klag: Das nemlich die gerechtigkeit/  
 in der Kirchen zu boden ligt: die Schlüssel der Kirche wer-  
 den vernichtet/ die Würde der Bischouen kornie in ver-  
 achtung: Mit solchen opfern wirt Gott nit versöhnet/ zc.  
 Wie wollen vns ietz die Jesuiter zu Trier oberreden/ das es  
 die Papst gut meinen mit der Teutsche Nation/ da sie mit  
 ihren stinckenden Ablassbrieffen das Teutschland außschu-  
 pfen/ auch keinem Römischen Keyser nie recht holdt gewe-  
 sen sind? wie sie auch den ersten Teutschen Keyser Henricum  
 Aucupem nie bestetigen haben wollen/ vnd ihre diener vnd  
 geheime

Gehelme rath der Teutschen öffentlich spotteten? Wie Au-  
 gustinus Steuchus / ein Meyster der Liberey des Pappsts/  
 contra Laurentium Vallam schreibt / daß Hungern / Den-  
 mark / Frankreich / Engelland des Pappsts eigenthumb  
 selend: Vñum pertinere ad Principes, tanquam vasallos. Theodo-  
 rycus à Niem ein Pappstlicher Diener / der gelebt hat vor  
 dem Constantiensi Concilio / in seiner Histori lib. 3. cap. 93.  
 spottet öffentlich des Römischen Reichs / vñd spricht also:  
 Quam magnificum sit Imperium Romanum in Alemannia, appa-  
 ret ex eo, quòd ibi reperitur aliquis Archiepiscopus, vel Episcopus,  
 qui forte in duplo plus habet in redditibus, quam percipit Rex Ro-  
 manorum in omnibus terris sibi subiectis. das ist / Wie herrlich  
 sey das Römisch Keyserthumb im Teutschland erschei-  
 net auß dem / das man daselbst ein Erzbischoff oder Bis-  
 schoff findet / der mehr einkommens hat / dann der Römisch  
 König in allen seinen Herrschafften.

Das aber ferners im Trierischen Bericht vom Ab-  
 laß gesagt wirt / daß ein jeder Seelsozger alle fleiß anwen-  
 den soll / auß daß die / so ihm vertrauet / die gnadenreiche  
 auffgetragene Gütter nicht vergeblich empfangen: das ist  
 wol gesagt / wann sie es theten / oder den spruch verstanden:  
 Dann S. Paulus redet nicht in dem anderen Sendbrieff  
 an die Corinthen von dem gewalt / der allein S. Petro als  
 einem Statthalter Christi gegeben sey / etliche zeitliche  
 straff nachzulassen / vñnd Ablass zuverkauffen: sonder er  
 spricht in dem 5. Capitel: Gott hat vns das Ampt gege-  
 ben / allen Aposteln / vñd Predigern / daß die versöhnüg ge-  
 prediget werde. Er hat vnder vns auffgerichtet das wort  
 von der versöhnüg. Darnach sagt er im Anfang des 6. ca-  
 pitels: Wir ermahnen euch / als mittelstfer / daß ihr nicht  
 vergeblich die gnade Gottes empfanget: Dann er spricht

NOTA

Was die  
 angene-  
 me zeit  
 sey.

2. Cor. 5.

NOTA.  
 Vns nit  
 Petro als  
 lein.

Ich hab dich in der angenehmen zeit erhört / vñnd hab die  
 am tag des heils gehoffen: sehet jes ist die angenehme zeit / jes  
 ist der tag des heils: Darumb lautet der text gar nicht von  
 dem Abtass des Pappsts / sonder von der gnadenreichen Pres  
 digt des Euangelij / welche gnad nicht an gewisse zeit / wie  
 es dem Pappst gefelt / gebunden ist: sonder wie der Apostel  
 spricht. Heut so jr seine stutt höre werdet / so verstocket ewer  
 rebereyen nit. Man darff auch nicht vil Walsarten beschal  
 ben farnemen: Sonder wie S. Peter sagt: Herr / wohin  
 sollen wir gehen? du hast wort des ewigen lebens / vñnd wir  
 haben geglaubt / vñnd erkantet das du bist Christus / der  
 Sohn des lebendigen Gottes. Vñd Rom. 10. Sprich nit  
 in deinem herzen / wer will hinauff gehn Himmel fahren /  
 oder hinab in die tieffe / Sonder das Wort ist dir nahe /  
 nemlich in deinem mund / vñnd in deinem herzen / Darumb  
 dörfen die Jesuiter oder andere / die den Erienschen Be  
 richt vom Abtass geschriben vñnd gestelt haben / nit vil omb  
 schweiffen / wie sie 9. capitel daruon vñnderschiedlich geset  
 haben: sonder die ganze sache beruhet auff zwö fragen. Ob  
 die frag solche Abtass / wie sie der Pappst auff dem Jubel Jar gibe /  
 vom Abtass im Wort Gottes gegründet / vñnd ob das wort Abtass in der  
 nemlich Schrifft solche Indulgenz bedeute.  
 beruhe.  
 Darnach ob es bey dem Pappst stehe / dieselbige Abtass /  
 wann / vñ wo es im gefelt zugeben / vñnd von den bedingun  
 gen zudispensiren / wie sie in dem Bericht für geben. Da se  
 het aber die grosse Kunst der Abtass Krämmern zu Eriens  
 Auff das sie dem gemeinen Mann brullen machen  
 sie ein weittlauffigen Lateinischen discurs von dem Wort  
 wort Abtass / vñ klagen / wie es dem armseligen wörlein ein lange  
 las. zeit so vbel gangen sey / das es sich nit hab dörfen hören las  
 sen /

fen: in solche verachtung sey es kommen: jeh aber habens die  
 Jesuiten zu Erier in der Bibel funden / ja in dem Hebrei-  
 schen vñ Griechischen text / nämlich im 61. Esate des Pro-  
 pheten / darin wir dise weiffagung von Christo lesen: Der  
 Geist des Herren ist vber mir / darvñ mich der Herr gesal-  
 bet / Er hat mich gesandt den Elenden zu predigen / die zer-  
 brochenen herken zuuerbinden / zu predigen den gefangene /  
 Hebreisch DEROR, Griechisch ἀφ' ὀπί / Lateinisch / sagen  
 sie / Indulgentiam, vñ Teutsch Ablass / mit Erledigung / wie es  
 D. Luther verdeutschet hat: Notet hoc doctus parochus, spre-  
 chen sie im bemelten Bericht / das solien die gelehrte Pfar-  
 herrn im Stifte Erier wol mercken / Aber den Euangeli-  
 schen Pfarrherrn darff mans nit sagen / sie möchten sonst  
 vnser spotten: Dann wer ist so gering verstendig / auch der  
 sprach so wenig kündig / der nicht wol wisse das das  
 selbig wort ihre Ablass nicht bedeute / sonder ein freie allge-  
 meine Erledigung / wie auch Santes ein Italienischer  
 Mönch vñ guter Hebreer / vertirt hat / ad prædicandum  
 capitulis libertatem. Der streit aber ist nicht von dem Na-  
 men / sonder lasset vns sehen / ob Esaias daselbst durch das  
 wort Erlediglig oder Freiheit / oder wie sie es nennen / Ablass /  
 den Päpstlichen Ablass vñ Jubel Jar verstehe. Das weiß  
 ein jeder / das derselbig text ein weiffagung ist von vnserm  
 Herrn vñ Heiland Christo / vñ von der Predig seines  
 heyligen Gnadenreichen Euangelij / wie ers selber also  
 wret Luce in dem 4. Capitel / Heut / spricht er / ist diese  
 scrifft erfüllet in eweren ohren. Wie kan der Papsst hel-  
 ler beweisen / das er der Antichrist sey / der Christo in  
 sein Ampt greiffe / dann das er / was von Christo gesagt  
 wirt / auff sich vñnd seinen Ablass ziehen will. Thus

ers aber/als ein Statthalter/(welches er in keinen weg ist/  
 sonder vil mehr ein Statthalter des Fürste dieser welt/wie  
 sie auch Rom nennen/ Dominam Mundi) warumb theilt er  
 nicht auß/im Namen Christi/ eben die Ablass die der Herr  
 außgetheilt vnnnd verkündiget hat / nemlich/vergebung  
 der Sünden/in dem Namen Jesu Christi:sonder mache  
 newe Ablass / gibe sie auß/wannes ihm gefelle / bindet sie  
 an gewisse ort / vnnnd eusserliche Ceremonien / achtet  
 keines waren Glaubens / vnnnd keiner rechtschaffen  
 Bus: treibt ein solche krämmerey mit / das ein Papst  
 der ein Jubileum erlebt / ein vnsäglichen Schatz samlet:  
 weist also die leuth ab von dem rechten Ablassgeber Chri-  
 sto/der vns so freundlich zu ihm locket/Matth. 11. Kompt  
 her alle zu mir / ich wil euch erquicken. Vnnnd Esai 55.  
 Wolan alle die ihr dürstig seid / kompt her zum Wasser/  
 kompt her/kaufft ohn gelt vnd vmb sonst. Rom thut aber  
 nicht anders: sie muß stas fischen / weil der lose Fischer  
 der Papst da ist/ vnd muß scharren/schinden/nemen/welt  
 sie Mundi caput ist.

Warumb  
 Rom ca-  
 put Mun-  
 di.

Si caput à capio, vel dixeris à capiendo,  
 Tunc est illa caput, omnia namque capio.  
 Si declinando capio, capis, ad capiendum.  
 Retia laxauit, retia larga nimis.

Was disen Namen Ablass anlangt / sie habens denn  
 noch in dem Bericht zu Eriertlicher massen getroffen/  
 da sie es also deuten/das von dem Hebreischen DEROR/  
 auff Teutsch Ablass/ herkomme. das Griechisch wort/  
 Dappew, das ist/wie sie sprechen / liberè viuo, audaciam sumo/  
 Da hat man gewißlich den rechten natürlichen vrsprung  
 des Pappstlichen Ablass / dann es ist ein rechte audacia  
 vnnnd freyheit des Pappsts: der solche Ablass gibe / vt  
 in om.

in omnibus peccatis liberè viuatur/ daß man in allen sünden  
 frey lebe: weil es vmb ein Ablassbrieff zuthun ist/ da man  
 der sünden kan ledig werden: ja alle sünden/wie ein Papsti-  
 scher Hofmeister/Syluester Prieras/schreibt/wañ einer schon  
 die heylige Jungfraw Maria vñ den Herrn Christü selbst  
 ermordet hett/da kann der Papst Ablass geben: daß lasset  
 vns ein grosse kunst sein. Auff das wir aber mit dem Ablass  
 mit ein spiegel sechten anrichten/ sonder den grund wissen/  
 und was sie doch mit meinẽ: Also beschreiben sie ihre Ablass  
 in dem andern Capitel des Treirischen Berichts.

Ablass ist nichts anders/dann ein auftheilung des vner: Was Ab-  
 lassen schaz des verdiensts Christi/vñ seiner liebe Heil-  
 ige damit der Statthalter Christi/so vber sein haus gestünd  
 gewalt hat/deren/so daß senig/was ihnen vorge-  
 schriben wurde/leisten/zu stewart und hilff kompt/daß sie der  
 zellichen straff/so nach verziehener sünd vberblieben/vñnd  
 durch Fasten/Betten/Almosen gebẽ abzubüssen were/le-  
 dig wirt. Daß ist ein statliche definition/da alle lücken sein  
 vermacht seind: Bey dem heiligen Paulo findt man nit ein  
 so lange definition vnd beschreibung des ganken Euange-  
 lij/da er Rom. am 1. sagt: Das Euangelion ist ein se-  
 ligmachende krafft Gottes allen die dran glauben: Wie  
 sie angezogen haben auß dem 67. Esale: Jesu wollen wir  
 gleichwol nit ein weitlaufftige disputation von dem Ablass  
 nehmen/welchs so statlich vnd außführlich durch vil ge-  
 lehrter leut geschẽhẽ ist: sonder allein anzeigen/ daß dise bez-  
 schreibung des Ablass ein lesterüg sey Christi vñsers Herrn  
 vñ Heilands: vñ dz fürnemlich auff viererley weise: erst-  
 lich dz sie daß theur blut vñsers Herrn vñ Heilands Jesu  
 las.

NOTA.

Was Ab-  
lass bey  
den Papi-  
sten heiß.Vier leste-  
rungen  
der Papi-  
sten bey  
ihrem Ab-  
lass.

Christi besudlen/da sie es mit anderer menschen blut vermengē: in dem sie nemē vnsern schaz/ den verdienst Christi/ vnd der heiligen Märterer: Dann dz blut Christi ist vnser rechter schaz: vnd das macht rein von allen sünden. Alle Propheten geben zeugnuß/nit dem blut der Heiligen/das man durch dasselbig hab vergebung der sündē sonder durch das blut Jesu Christi: Die heiligen waschen ihre kleider in dē blut des Lambs/nit der Märterer/wie wir lesen im 7. der Offenbarūg Johannis: Also hatt vorzeiten gelert auch ein Römischer Bischoff Leo in seinem 51. sendbrieff an die Paestiner: Wiewol/spricht er/viller Heilige todt für dem angesicht des Herrn theur gewesen ist/so ist doch keines vnschuldigen tödtung die versöhnūg der welt gewesen: die gerechten habendie Krone empfangen/nit gegeben/vnd von der glaubiger stercke sind exempel der gedult heilkommen/nit geschmuck der gerechtigkeit. Vnd der H. August. spricht also: Wiewol wir brüder für brüder sterbe/so wirt doch keines Märterers blut zur vergebung der sünden vergossen: Welches Christus für vns gethan hat/vnd hat vns solches zu gut gethan/nit dz wir nachtheten/sonder vns des strengen: Dann das der H. Apostel Paulus Coloss. im 1. spricht/das er an seinem leib erfüllet/was noch manglet an trübsal an Christo für seinen leib/welcher ist die gemein: da schreibet er nit/das er erstatte/was da manglet am verdienst/oder an der genuehung/sonder an dem leib/der da ist die gemein/dz ist/dz er als ein glied der Christlichen gemein/vnd des leibs Christi leiden muß/vnd dem Herzen Christo sein Creuz nacheragen: Dann er selber rühmt sich allein des Creuzes Christi. Galat. 6.

Die andere lesterūg/so in bemelter beschreibūg des Abtats sich

1. Iohan. 1.

Actor. 1.

Tractatu  
in Iohan.  
84.

selb. sündet / ist / d; sie abermals Christi vnser Heilands ge-  
 nad schmähen vnd seine würcklig reissen / als wan wir durch  
 in vergebün der sünden hetten durch Fasten aber / Betten /  
 Ablasslauffen vergebün der straff: Also muß der schendlich  
 Antichrist zu Rom dem Herren Christo allwegen vnner-  
 schämpf seine Ehr rauben / vnd dannoch sein Statthalter  
 heissen / ja dieweil er sich an Gottes statt gesetzt hat: Was 2. The 2.  
 ober die straff vorbehalten were / was wurde vns nützen die sal. 2.  
 vergebung der sünden oder warüb schreibe der H. Paulus  
 Rom. am 4. die seligkeit zu / der vergebung der sünden? wie  
 dieselbig gleicher weis thut David Psal. 32. ober welchen  
 Psalmen der heilicz Augustinus also schreibet: Si cecit peccata  
 non uult a duerrere, si noluit a duerrere, noluit anima duerrere: si  
 noluit anima duerrere, noluit punire: So Gott die sünd bedecket  
 will / si hat sie nit wollen achten: So er nit drauff sehen  
 will / so will er sie auch nit straffen. Dann das wir j. sünd  
 nach dem Creuz vnderworffen sind / da wissen wir das  
 vns in Christo nichts verdamlichs ist / vnnnd solches Rom. 8.  
 Creuz wirt vns nit zur straff / sonder vns gleubigen Spruch 30.  
 zur züchtigung auffgelegt: Der Papst aber vnnnd sein Heb. 12.  
 hauff kan nit besser bezeugen / das sie Bastärkinder seind /  
 dann in dem sie auch der züchtigung ledig wollen werden /  
 vnd die selbige abbüffen: wie der Apostel lehret Hebreern  
 im 12. Capitel.

Die dritte lesterung ist / das sie schreiben / vil leut seind  
 fahrlässig mit Betten vnd guten wercken / Darumb so sey-  
 hen der schatz auffgethan / im Bley vñ Pergament außge-  
 theilt / wan sie nur halten was ihnen der Papst vorschreibet:  
 dar vber denoch dispensirt nach seinẽ willẽ. Der Herr Chri-  
 stus hat den Ehreñ Schatz denẽ nit erworbe / dis gelt habe /  
 vnd



vnd keinen glauben/sonder denen die nichts haben/das ist/  
 auff nichts sich verlassen/dann auff ihn durch waren glau-  
 ben: Der Pappst aber will mit dē schak vmbgehen wie es im  
 gefelt/vnd wie er in seinem geistliche Rechte schreiben darf/  
 C. Si papa. Wann er schō die leut mit hauffen in die hell fäh-  
 rete/darfß ihm niemands deshalb zu red stellen: Er wim-  
 der Teuffel: Wir Christen aber nit: Papa solus sacra prophe-  
 tare potest, schreibē die Canonistæ vber die Regel/Semel Deo  
 Ja das erfahren wir leider wol/das er sich vndersteht alles  
 zuerwisten in der Kirchen Gottes/vñ auß den leuten E-  
 picurer/heuchler/vñ lesterer Christ zu machē. Seinen Ju-  
 bileum hat er erst recht bestätigt Ann. 1400. vnder dē Key-  
 ser Venceslao: vnd da ihm Johānes Hus/ insonderheit in  
 diesem Artickel widersprochen hatt/ so hatt er wider allen  
 glauben/vñ alle trew vñ zusag / auch das öffentlich gleidt/  
 müssen verbrennet werden: So pflegt der Pappst seine  
 lügen mit morde zuerhalten.

Jez wollen wir von dem andern stuck etwas sagen/von  
 seinem gewalt/dann das ist die vierte lesterüg / bey der be-  
 schreibung des Ablass/das der Pappst als der einig Statt-  
 halter Christi macht hab/solche Ablass außzuthellen/waß/  
 vnd wen er wil.

Das ist dem Pappst kein behelff / das er meint es sey ein  
 alt herkommens/dz die Pappst sich des gewalts in der Kirche  
 anmassen/ das ihnen niemands widersprechen darfß: Das  
 Regula lu wie die Regel außweiset: Non firmatur tractu temporis, quod  
 ris, de iure ab initio non subsistit: Die zeit kan ein vnbillich vñ böß  
 ding nit bestätigen: Darüb ist das vnser antwort: Erstlich  
 das dem Petro nit ein vnendlicher gewalt gegeben ist  
 worden/ zuthun vñnd zugebieten was er wolte/sonder das  
 Euan

Euangelion zu Predigen den glaubigen vnd bußfertigen/  
 vergebung der sünden im Namen Christi zu verkünden/  
 welches Ampt auch nit allein dem Petro sonder auch an  
 dern Aposteln vnd Kirchendienern ist vertrawet worden:  
 Wie wir lesen Johan. 20. Da er das saget/bließ er sie an/  
 vnd sprach zu ihnen: Nemet hin den heiligen Geist/welchen  
 ich die sünde erlasset/denē sind sie erlassen/vnd welchen ihr sie  
 behaltet/denen sind sie behalten: Dann daz zu Petro gesage  
 ist worden Johan. 21. Weide meine schaff/dz gehet alle Kir  
 chendiener auch an: wie S. Peter selber lehret 1. Pet. 5. da  
 er sich nit ein Obersten Statthalter Christi nennet/sonder  
 einen mittelstetsten vnd ermanet alle Prediger also: Weidet  
 die Herde Christi/die euch beuohlet ist. Summa/es hat S. Pes  
 ter mein vollen macht in der Kirchen gehabt/sonder allein  
 die andern Apostel: Ist auch von S. Paulo Galat. 2.  
 ernstlich gestrafft worden/da er den Juden zuwil vbersehen  
 wolte. Wie wurd erst S. Paulus den Bapst straffen/so er  
 diese zeit erlebe hett/vnd seine grewliche lesterungen hören  
 solte Ich/spricht S. Paulus/Röm. 15. kan mich rühmen in  
 Jesu Christo/das ich Gott diene: Denn ich dürffte nit et  
 was reden/wo dasselbig Christus nit durch mich wirkete/  
 die Heyden zum gehorsam zubringen/2c. Zum andern daz  
 Statthalter oder Successor Petri sey: sonder geben ihm  
 den titel/den Gregorius Mag. seiner Vorfahren ei  
 ner gegeben hat: Das nemlich der/so sich für einen Ober  
 sten gemeinen Bischoff der Kirche aufgibt/der sey der An  
 tikeist oder ein Vorteluffer desselben. Dann er auch in kel  
 nem stuck Petro gleich ist: Petrus ist ein schlechter einfaltts

Was für  
 ein macht  
 dem Pes  
 tro gege  
 ben.

Der  
 Bapst ist  
 Sanct  
 Petri Suc  
 cessor nit.

ger man in der welt/ vnd ein Apostel vñ Prediger gewesen  
 Der ist ein weltlicher Fürst/ ja ein Tyrän/ der vil König vñ  
 Fürsten beraubt hat/ vnd in dem ort sitzt/ da ein Römischer  
 Keyser/ oder König sitzen solt/ Der sich nit des Prediger  
 Ampts/ sonder allerley bösen practiken annimpt: Potens  
 Laten wider einander hehet: An stat des Creuss Christi ein  
 dreifache Krone auff dem haupt tregt: vnd wie Augustinus  
 in seinē Epistlen von etliche klagt: er tregt das Creus Chri-  
 sti nit: sonder das Creus Christi tregt in/ Vnder dem schin  
 des Creuss Christi hat er vil schätz gesamlet/ vñ ist fete wor-  
 den. Die Apostel wissen vñ keinem selb/ dann von Christo.  
 1. Cor. 10. auch von keinem andern grund vnser seligkeit. 1.  
 Cor. 3. Der aber weiset vns vñ dem lebendige selb/ auff nar-  
 rentand/ vnd menschen wort. Allein ist der Bapst in einem  
 stuck Petro gleich/ in dē er nemlich Christū verleugnet hat.  
 Das ist auch zu mercken/ d; die Trierischen in irem Verlich  
 vom Ablass zu beweisen/ das der Bapst macht hab Ablass  
 zu geben/ den einzigen text auß der Schrifft anziehen/ da es  
 geschriben steht 1. Cor. 5. das der H. Apostel Paulus den  
 ehbrecher dem Teuffel vbergeben hab: so doch der selbig text  
 nit vñ Ablass sonder vñ dem Christliche Bann lautet: Aber  
 in dem haben sie es getroffen/ d; ja der Bapst die arme leut  
 so erblindet/ vñ von dem einigen vertrauē an Christi Blut  
 abführet/ so vil im möglich/ dem Teuffel vbergibt/ er treibe  
 auch die Teuffliche lehr vom verbott der Ehe/ vñ der speiß/  
 darvon Paulus schreibet. 1. Tim. 4. Summa/ da er bittet vñ  
 die aufreutung der ketzereien/ so bittet er wider sich selb/  
 dan sein wesen vñnd lehr vast auß allen alten ketzereien zu-  
 samē gefochten ist: Er solt auch vilmehr darnach trachten/  
 das er d; Epicurisch/ Sodomitisch wesen zu Rom abschaffe/  
 tset!

Wazinn  
 der Bapst  
 Petro  
 gleich sei.

Der Ba-  
 pst bittet  
 wider sich  
 selbst.

fete / dann daß er andern Kirchen maß vnd zill gebe / vnd  
 vns sein Bley vnd Pergament verkauffte. Noch wil die  
 welt betrogen sein: Ja wir Deutsche / vnangesehen / daß  
 die Italianer zu Rom vns für ihre bestien halten / vnd  
 selbst an den Pappst vnd seine Ablass nicht glauben / hal-  
 tens auch nur für ein peccatill / wann einer an Christum  
 nicht glaube / Doch ihre Gauckler vnd Krämmmer müs-  
 sen wir sein / sa vnangesehen / daß der Herr so reichlich / das  
 Reich seines erkantnuß hat vnder vns leuchten lassen / vnd  
 das der Pappst seines gewalts zu jeder zeit also mißge-  
 braucht hat / daß er gemeiniglich / wann er etwas böß im sün-  
 dert / wie man es etlich mal in Franckreich erfahrn hat / im  
 Jubel Jar außsprühen läßt / nicht zur erledigung der gefan-  
 gen / oder der schulden / wie das Jubel Jar Leuitici 25. son-  
 der zur erledigung des seckels / da er die leuth außsaugen /  
 vnd die armen Christen plagen / vnd die welt mit kriegem  
 vnd andern sermen beschwern will. Der Allmechtig vnd  
 ewig Gott / der wölle doch von wegen vnsers Herrn vnd ei-  
 nigen Heilands vnd Hohenpriesters Christi Jesu / vns in  
 diesen bösen zeiten / da der ware glaub / vnd Christliche  
 lieb so erkaltet ist / die augen auffthun / daß wir vns für sol-  
 chem lärmem hüten / vnd von dem leidigen Pappst nit über-  
 führen lassen / sonder eintrechtiglich in warer besten-  
 diger anrüffung des Göttlichen Namens /  
 bis zum end verharren.

Amen.

1825653

Offenbarung Johannis 18.

Vnd ich höret ein andere stim vom  
Himmel/die sprach/gehet auß von Ba-  
bylon mein volck / daß ihr nicht theil-  
hafftig werdet ihrer sünden / auff daß  
ihr nicht empfalet etwas von  
ihren plagen.

